

*Geschichte und Geschichten aus Höringhausen
Die 1940er Jahre Teil 3
Heinrich Figge 20220*

Bekanntmachung.

**Vormilitärische Ausbildung der männlichen Jugenddienstpflichtigen
der Geburtsjahrgänge 1926 und 1927 in den Wehrrückführungseinheiten
der Hitler-Jugend am 13. 2. 1944**

Auf Grund des Befehles über die Hitler-Jugend vom 1. 12. 38 und
der dazu ergangenen 1. und 2. Durchführungsverordnung vom 25. 3.
1939, sowie des Erlasses des Jugendführers des Deutschen Reiches vom
7. 5. 1942 über die Wehrrückführung haben alle
männlichen Jugenddienstpflichtigen
der Geburtsjahrgänge 1926 und 1927

an der vormilitärischen Ausbildung in den Wehrrückführungseinheiten
des Bannes Waldeck (226) am Sonntag, dem 13. 2. 1944 teilzunehmen.

Die Ausbildung findet an folgenden Orten statt:

		Befolgshaft		
WEE.	I/226	1/2 3/226		Goddelsheim, HJ.-Heim
WEE.	II/226	4/5/20/226		Korbach, Hauer
WEE.	III/226	17/18 226		Billingen, Schule
WEE.	IV/226	16/19/226		Adorf, Schule
WEE.	V/226	11/12/14 24/226		Wrossen, Königsberg
WEE.	VI/226	13/15/226		Rhoden, Turnhalle
WEE.	VII/226	21/23 226		Sachsenhausen, Sportpl.
WEE.	VIII/226	6 9/22 226		Hemfurth
WEE.	IX/226	7/8/10 226		Bad Wildungen, Ober- schule

Der Ausbildungsdienst beginnt pünktlich um 9.00 Uhr und endet um
16 Uhr. Verpflegung ist mitzubringen.

Der Ausbildungsdienst erfolgt durch Wehrmichtsausbilder

Die Jugenddienstpflichtigen haben in HJ-Uniform oder im Ar-
beitsanzug mit HJ-Armbinde (ohne Hut und Mantel) und Sportzeug
zu erscheinen. Auf militärischen Haarschnitt wird besonders hin-
gewiesen

Befreiung von der Teilnahme erfolgt nur bei Wehruntauglichkeit.

Bei plötzlicher Erkrankung ist eine ärztliche Bescheinigung mit der
Entschuldigung des Erziehungsberechtigten bis spätestens 9.00 Uhr am
Ausbildungsstandort beim Ausbildungsleiter abzugeben. Es wird da-
rauf hingewiesen, daß bei unentschuldigtem Fehlen gleichzeitig Zwangs-
maßnahmen in Kraft treten, sowie von dem Jugendlichen oder dessen
Erziehungsberechtigten ein Zwangsgeld erhoben wird.

Colemann, Oberbannführer

Marquart, Landrat.

Die Transporteinheiten Speer

stellen ab sofort Freiwillige als Kraftfahrer für den Einsatz im Reich
und in den besetzten Gebieten ein. Die Ausbildung als Kraftfahrer
erfolgt kostenlos. Besoldung nach TDN. Turner werden den Ange-
hörigen der Transporteinheiten Speer freie Unterkunft, Verpflegung
und Einkleidung gewährt. Meldungen nehmen alle Arbeitsämter so-
wie der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef des
Transportwesens Berlin, Allenstraße, entgegen.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion,
Chef des Transportwesens.

WLZ 16. 03. 1944 Über diese Veranstaltung habe ich nur die Anzeige gefunden.



NSD. „Kraft
durch Freude“
Verbindung mit
er Gemeinde/
Höringhausen

Höringhausen, den 18. März 1944,
20 Uhr, Gemeindefaal:
Bunter Abend
ausgeführt von Heinz Holzäpfel
und anderen Kasseler Künstlern.
Kartenvorverkauf Ortswart KdF.

WLZ 24. 02. 1944. Es gab 1944 außer den zahlreichen Todesanzeigen für die Gefallenen wenige Mitteilungen privater Art.

Ich habe sie hier zusammen gefaßt.

* Höringhausen, 23. Febr. Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Kiepe und Frau Luise, geb. Müller, können heute das Fest ihrer Silbernen Hochzeit begehen. Herzlichen Glückwunsch!

WLZ 18. 03. 1944 Längst vergessene Zeiten

rote oder rotbunte
Ka'rfuh
zu laufen gelucht.
Otto Kofche, Höringhausen 88.

WLZ 23. 11. 1944

Prima Absatzferkel, 20—40 Pfund
schwer, gibt ab Hofgut=Hö-
ringhausen

WLZ 28. 12. 1944

Neun 5 Wochen alte Schweine gibt
ab Frau Mariechen Happe,
Höringhausen

* Höringhausen, 6. Nov. Treue Dienste.
Frl. Mariechen Meier aus Höringhausen ist seit
10 Jahren auf dem Gutshofe im Haushalt der
Familie Fischer tätig. In Anerkennung ihres
unermüdblichen Fleißes und ihrer Treue, wurde
der Tag im Gutshause in würdiger Weise be-
gangen, und die Jubilarin durch Geschenke geehrt.

Höringhausen, 18. Mai. Augenblicklicher Brandstifter. Ein Junge verursachte durch leichtsinniges Abbrennen von trockenem Gras im Garten hinter der elterlichen Wohnung einen Hausbrand. Das Feuer sprang auf das Haus über, und die Wirtschaftsgebäude brannten nieder. Glücklicherweise konnte durch schnelles Eingreifen der hiesigen und benachbarten Feuerwehren das Wohngebäude gerettet und ein Uberspringen auf das Nachbarhaus verhütet werden. Hoffentlich wird dem Uebeltäter in geeigneter Weise für seinen unverantwortlichen Leichtsinn der verdiente Lohn verabreicht.

Schwarzes Brett der 9169919

Dienstbefehl!

Die Appelle für den Leistungswettkampf der kurheftischen Hitler-Jugend werden durch den Führer des Bannes Waldeck in folgenden Einheiten abgenommen:

Am Donnerstag, dem 18. 5. 1944, um 20 Uhr
in Sachsenhausen, Gefolgschaft 23/226.

Dienstbefehl!

Die Appelle für den Leistungswettkampf der kurheftischen Hitler-Jugend werden durch den Führer des Bannes Waldeck in folgenden Einheiten abgenommen:

Am Freitag, 19. Mai 1944, um 20 Uhr, in Höringhausen, HJ.-Heim, Gefolgschaft 21/226.

Schwarzes Brett der NSDAP

Für die gemeldeten werdenden und stillenden Mütter kommt gegen Abgabe einer Bescheinigung der zuständigen NSB.-Hilfsstellenleiterin oder Vertrauensfrau pro Kopf ein Pfund Apfelsinen zur Ausgabe. Die Verteilung für den Kreis der Eder bis einschließlich Waldeck übernimmt die Gärtnerei Wiegand in Bad Wildungen.

Für das Upland einschließlich Neerdar Kaufmann Querl in Willingen. Für die Ortsgruppe Sachsenberg mit Fürstenberg Kaufmann Rüdiger in Dalmigkthal.

Für die Ortsgruppe Goddelsheim Ortsgruppenamtsleiter Pg. Schneider, Goddelsheim.

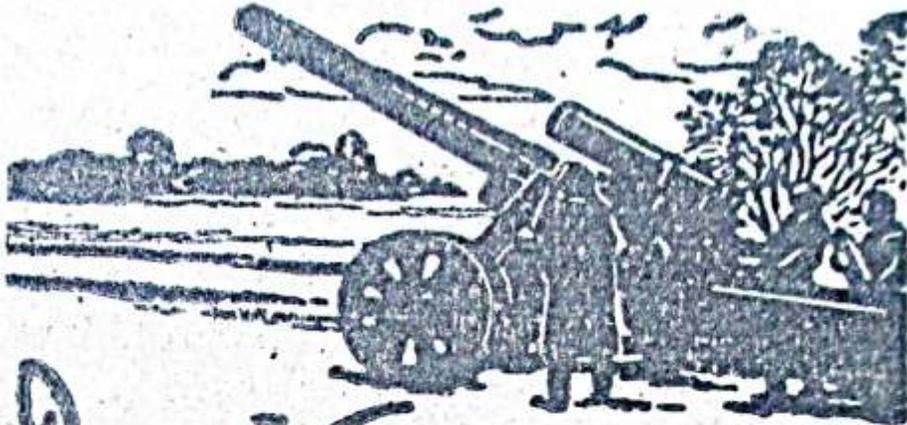
Für die Ortsgruppe Adorf einschließlich Siebringhausen Kaufmann Romanus in Adorf.

Wegen der Verteilung im Twister Kreis müssen sich die betreffenden Ortsgruppenamtsleiter mit dem Ortsgruppenleiter Pg. Beermann in Urossen, Telef. 323, in Verbindung setzen.

Die Belieferung der übrigen Ortschaften übernehmen Kaufmann Vesper und Gemüsehandlung Kobben in Korbach.

Korbach, den 3. Juni 1944.

gez. Weidemann, Kreisamtsleiter der NSB.



Der Kriegseinsatz geht vor!

Das gilt auch für die hochwertigen Fette und Öle, aus denen im Frieden so reine Seifen wie z. B. Sunlicht Seife hergestellt wurden. Freuen wir uns also, daß unsere heutigen Ersatzwaschmittel ihre Aufgabe durchaus erfüllen und sagen wir uns stets:

Alles für den Sieg!

JK5

Marshall Rommel: „Wir sind bereit!“

Frankreichs Küste in Abwehrbereitschaft - Vom Wüstenkämpfer zum Verteidiger der europäischen Westküste - Geist und Technik gegen Gallung von Material und Menschen

Nr. 132

Korbach/Kroffen, Donnerstag, den 8. Juni 1944

57. Jahrgang

Die zweite Invasionswelle gegen die normannische Küste

Erhebliche Verluste der Angreifer an Menschen, Waffen, Schiffen und Flugzeugen - Harte Kämpfe gegen Luftlandtruppen und angelandete Kräfte

Nr. 133

Korbach/Kroffen, Freitag, den 9. Juni 1944

„An der normannischen Küste tobt die Hölle“

Schwerste Verluste der Invasionsstruppen

Unerfütterlicher Widerstand deutscher Stützpunkte - Der deutsche Gegenangriff — Wachsende Aktivität unserer Luftwaffe - Erfolgreiche Geschäfte leichter deutscher Seestreitkräfte

WLZ 09. 06. 1944

Beginn der Invasion an der nordfranzösischen Küste

Sofortiges Einsetzen der Abwehr — Ueberraschungsmoment misslungen — Luftlandtruppen teilweise beim Absprung erfasst — Viele Fallschirmeinheiten aufgerieben — Schwere Artilleriekämpfe mit feindlichen Schiffseinheiten

Berlin, 6. Juni 1944. Der seit langem erwartete Angriff der Briten und Nordamerikaner gegen die nordfranzösische Küste hat in der letzten Nacht begonnen. Wenige Minuten nach Mitternacht setzte der Feind unter gleichzeitigem heftigen Bombenangriff im Gebiet der Seine-Mündung harte Luftlandeverbände ab. Kurze Zeit später schoben sich, geschützt durch schwere und leichte Kriegsschiff-Einheiten, zahlreiche feindliche Landungsboote auch gegen andere Abschnitte der Küste vor. Die Abwehr ließ sich an keiner Stelle überraschen. Sie nahm den Kampf sofort mit aller Energie auf. Die Luftlandtruppen wurden zum Teil schon beim Absprung erfasst und die feindlichen Schiffe bereits auf hoher See wirksam unter Feuer genommen. Viele Fallschirmeinheiten wurden aufgerieben oder gefangen, andere von hochgehenden Wunden zerrissen. Trotz fortgesetzter heftiger Luftangriffe und schwerem Beschuss durch die feindliche Schiffsartillerie griffen die Geschütze des Atlantikwatts ebenfalls sofort in den Kampf ein. Sie erzielten Treffer auf Schlachtschiffeinheiten und den sich einnebelnden Landungsbooten. Der Kampf gegen die Invasionsstruppen ist in vollem Gange.



Der silberne Vermerksstreifen

Auszeichnung der Besten des Leistungswettkampfes 1944 der Hitler-Jugend

Das Fähnlein 1/226 Norbach ist schwer in Ordnung. Bereits im vorigen Jahre zeichnete es sich als bestes Fähnlein des Bannes Waldeck aus. Auch zum Abschluß des diesjährigen Leistungswettkampfes der lurbessischen Hitler-Jugend konnte Oberbannführer L o s e m a n n dem Führer dieses Fähnleins, Jungzugführer W a l a n d, die Ehrenurkunde überreichen, die gleichzeitig die Angehörigen dieser Einheit berechtigt, auf ihrer Uniform den silbernen Vermerksstreifen zu tragen. „Ihr könnt stolz sein auf diese Auszeichnung“, hatte der Oberbannführer in seiner Ansprache betont. Den Jungen wird es aber nicht nur eine Anerkennung für tadellose Haltung und Pflichterfüllung innerhalb des HJ-Dienstes, sondern zugleich Verpflichtung und Ansporn sein. Daneben ist die Gefolgschaft 18/226 Willingen die beste des Bannes. Am Sonntagvormittag wurde auch sie im Rahmen einer kurzen Feierstunde vom Oberbannführer ausgezeichnet.

Dieser Leistungswettkampf, der am 1. April vom Führer des Gebietes, Hauptbannführer S c h m i d t, mit einem Aufzug an die lurbessische Hitler-Jugend eröffnet worden war, sollte vor allem dazu dienen, die Jungen im Rahmen ihrer vielfältigen Kriegsaufgaben zu immer größeren

Anstrengungen und immer besseren Leistungen anzuspornen. Denn bei der Bewertung wurden nicht nur die unmittelbaren Belange des Dienstes, wie Antrittsstärke, Uniformierung, Ausweise, Dienstkontrollbücher, Aktenbelege, Ordnungszübing, weltanschauliche Schulung usw. berücksichtigt, sondern auch die Aufgaben, die erst mit den Erfordernissen des Krieges an die Hitler-Jugend herangetragen worden sind, fanden stärkste Beachtung. Hier vor allem das Spielzeugwert, die Heilkräuter- und die BSW-Sammlung. Daß auch größtes Gewicht auf die sportliche und vor allem vormilitärische Erziehung gelegt wurde, braucht nicht besonders betont zu werden.

Mit besonderem Eifer waren alle in diesen Wochen bemüht, ihren Dienst so zu gestalten und ihre Pflichten so zu erfüllen. Denn es ging ja um die Ehre jeder einzelnen Einheit. Wenn man auch in diesem Jahre nicht das beste Fähnlein oder die beste Gefolgschaft war, nun, dann vielleicht das nächste Mal. Nur nicht nachlassen, ist die Parole. Nicht nachlassen und sich immer im Leistungswettkampf fühlen, denn nach den vielfältigen Pflichten des Winters erfordert auch die nunmehrige Sommerarbeit der Hitler-Jugend den ganzen Kerl.

J. B.

WLZ 12. 06. 1944

**Denkwürdiger Kreistag in Höringhausen
Keiner darf beiseite stehen**

15 – Jahrfeier der Ortsgruppe

Eindrucksvolle Kundgebung mit dem Gauleiter

Die Ortsgruppe Höringhausen konnte auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Wenn damals, am Gründungstag, dem 1. Mai 1929, der Appell an die Getreuen gerichtet wurde, nicht zu ruhen und zu rasten, nicht locker zu lassen im kämpferischen Geist und die Bewegung Adolf Hitlers vorwärts zu treiben, so kann man heute am Abschluss dieser Zeitspanne sagen, dass der Mahnruf nicht vergeblich verhallte. Es wurde getrommelt und geworben für die Partei, wo immer es möglich war, auch in den umliegenden Gemeinden Meininghausen, Freienhagen, Ober-Waroldern, Basdorf und Sachsenhausen, wo dann auch bald Ortsgruppen entstanden. Jede Wahl brachte größeren Stimmenzuwachs. Als dann am 30. Januar 1933 der Führer die Macht übernahm, da durfte auch die Ortsgruppe Höringhausen stolz darauf sein, für Adolf Hitler und Deutschland gekämpft und ihre Pflicht getan zu haben. Parteigenosse Göbel, der die Kampfjahre in vorderster Reihe miterlebte, erzählte uns begeistert aus den Jahren vor 1933, wie auch davon, was nach der Machtergreifung unter dem seit 1929 an der Spitze der Ortsgruppe stehenden Parteigenossen Rössner im Verein mit Bürgermeister Sammet Hand in Hand mit der bis zum letzten Volksgenossen aufbauwilligen Bevölkerung geleistet wurde. Wir erwähnen das Gemeinschaftshaus mit einem großen Saal für Kundgebungen (400 Sitzplätze), den im gleichen Gebäude befindlichen Kindergarten mit seinem hellen, lichten Tagesraum, mit guter Kocheinrichtung und Zentralheizung, ferner die Hilfsstellen "Mutter und Kind". Mit dem Gemeindehaus verbunden ist das Spritzenhaus, in dem die selbst beschaffte Motorspritze untergebracht ist. Nicht weit davon wurde eins der schönsten Jugendheime Waldecks mit großem Sportplatz geschaffen. Ein neu angelegter Feuerteich dient zugleich als Badeanstalt. Wahrlich: hier wirkt eine verantwortungsbewusste Ortsgruppen - und Gemeindeführung, man merkt es auf Schritt und Tritt. Nicht unerwähnt bleibe der vorbildliche nationalsozialistische Gemeinsinn, der sich jetzt wieder zeigte, als es galt, der Bevölkerung der vom Bombenterror betroffenen Städte ein Heim zubereiten. Alle Möglichkeiten zur Unterbringung wurden ausgeschöpft, die Bereitschaft, Zimmer zur Verfügung zu stellen, war so groß, dass von der gegenwärtigen Seelenzahl fast die Hälfte aus Evakuierten besteht. 15 Jahre Ortsgruppe Höringhausen! Das sind 15 Jahre des Kampfes, der Arbeit und schönen, großen Erfolges!

Die 15-Jährige Wiederkehr des Tages - der Gründung der Ortsgruppe war Anlass, den diesjährigen Kriegs-Kreistag des Kreises Waldeck der NSDAP. in dem freundlichen, schönen Dorfe abzuhalten. Führende Männer der Bewegung, an der Spitze der Gauleiterstellvertreter, waren erschienen und umrissen in ihren Reden die Zielsetzung der künftigen Arbeit. Alles in allem wurde dieser Kriegs - Kreistag zu einem machtvollen Treuebekenntnis für den Führer, wurzelte in tiefen Dank und in der Bereitschaft, seinem Vorbild nach Kräften nachzueifern, mit ihm zu kämpfen für den Sieg und für den Bestand von Volk und Reich. Eingeleitet wurde der Kreistag am Sonnabendnachmittag mit einer Ortsgruppen- und Kreisamtsleitertagung. Nach der Eröffnung durch Kreisleiter Breitstadt sprachen Kreisbaumeister Rappold über Wohnungsfragen, vor allem über die Errichtung von Behelfsheimen, Oberbannführer Losemann über Jugendfragen und Ortsgruppenleiter Fiege über den Einsatz in der Landwirtschaft. Auch Kreisbauernführer Hufeisen und SS - Scharführer Weber ergriffen das Wort. Der anschließende, schön verlaufende Kameradschaftsabend wurde im Wesentlichen von der Frauenschaft und dem BDM gestaltet.

Am Sonntag wurde der Kreistag um 8.30 Uhr mit einer Morgenfeier fortgesetzt. In dem geräumigen Saal des Gemeindehauses hatte man für die Feierlichkeiten dem schönen altdeutschen Stil nach durch Ausschmückung mit den nationalen Farben, einem Führerbild und durch Birkenbäume ein besonderes festliches Gepräge gegeben. Die eigentliche Feier, die unter dem Motto: "Die Zeit ist Euer" stand, begann mit einem Streichquartett. Daran reihten sich in bunter Reihenfolge gemeinsame Lieder, Verse, Sprüche und Chorvorträge durch den ansässigen BDM. Gauleiterstellvertreter Parteigenosse Solbrig begrüßte die anwesenden Ehrengäste und Besucher und betonte, dass in der heutigen Zeit die Ortsgruppenereignisse von den kriegerischen Ereignissen der Gegenwart übertönt würden und der Einsatz aller nur unter dem Gesichtspunkt unseres Kampfes auf Leben und Tod zu stehen hätte. Mit dem Lied: "Nur der Freiheit gehört unser Leben" fand die öffentliche Morgenfeier ihren Abschluss.

Um 9.30 Uhr begann dann eine Schulungstagung, auf der zunächst der Gaupropagandaleiter Parteigenosse Dietz sehr interessante Ausführungen über die propagandistische Arbeit und deren Niederschlag im Kriegsgeschehen brachte. Seine Ausführungen waren so überzeugend und, für den Laien in diesen Dingen, vertrauenspendend, dass er oft von stürmischen Beifall unterbrochen wurde.

Nach kurzer Pause ergriff dann Schulungsleiter Parteigenosse Weibezahn das Wort. In begeisternden Worten wusste er seine Zuhörerschaft noch einmal auf den Sinn dieses Krieges hinzuweisen, von dem er sagte, das es nicht allein ein Weltkrieg sei, nicht einmal ein 30jähriger Krieg sondern der 2000jährige Krieg der germanischen Rasse schlechthin.

"Unsere Geschichte ist ein Lied von der Ewigkeit des deutschen Volkes. Wir verteidigen die Werte unseres Blutes, unserer Lebensordnung und den deutschen Persönlichkeitswert." Mit beißender Ironie deckte er immer wieder die Zusammenhänge der Gegnerkoalition mit dem Judentum auf und zeigte an Hand der Vergleiche des Bauerntums in den Feindländern und bei uns die abgrundtiefen Unterschiede zwischen einem natürlichen und völkischen Wachstum und dem kapitalistischen Ausnutzungsprinzip unserer Gegner. Seine Ausführungen endeten mit einem Anruf an die Kraft des Glaubens, eines Glaubens, der uns durch das Wissen um die Einmaligkeit und die Sendung des Führers als das große Schicksal unserer Generation zuteil sei. Stürmischer Beifall dankte dem Redner für seine mitreißenden Ausführungen. In diesem Sinne und mit einer Führerehrung beschloss Kreisleiter Parteigenosse Breitstadt die Morgenveranstaltung. Den Höhepunkt der Veranstaltung zum 15. Jahrestag der Ortsgruppe Höringhausen bildete der Besuch des Gauleiters Parteigenosse Gerland. Gegen 14 Uhr wurde er durch ein Ehrensturm der SA und durch spalierbildende BDM = Mädels empfangen. Kreispropagandaleiter Parteigenosse Reuter meldete die Anwesenheit der politischen Leiter, Führer und Führerinnen der Gliederungen, Walter und Warte und der Volksgenossen der feiernden Ortsgruppe. Kreisleiter Freistadt führte aus, dass uns in einer Zeit härtester Prüfung dieser Kreistag einige, um uns Ausrichtung für die kommende Arbeit zu geben, uns mit neuer Gläubigkeit zu erfüllen und den Willen, den Kampf bis zum Siege zu führen, in uns zu stärken. Gerade jetzt hole der Feind zu neuem Schlage gegen uns aus in der Hoffnung, uns die Niederlage zubereiten. Diese Hoffnung werde zuschanden werden, wenn wir Treue hielten zu den Tugenden, die unser Reich aufbauten. Der Kreisleiter gab einer Befriedung Ausdruck, dass der Gauleiter gerade im gegenwärtigen Augenblick zu den waldeckischen Volksgenossen spreche. Er gedachte dann mit den Worten der Ehrfurcht und der Dankbarkeit der Gefallenen, die Versammlung grüßte die Toten mit erhobenen Händen und die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden.

Gleich darauf ergriff stellvertretender Gauleiter Gerland das Wort. Er wies einleitend auf die Entspannung hin, die durch die seit Monaten erwartete und nun endlich gestartete Invasion ausgelöst worden sei. Jene Invasion, die die Entscheidung des Ringens herbeiführen wird. Der Gauleiter setzte sich dann mit jenem seltsamen Volksgenossen auseinander, die darüber ihrer Verwunderung Ausdruck geben, dass noch keine großen Siege verkündet worden seien, und mit jenen, die die historische Bedeutung des augenblicklichen Geschehens in seiner ganzen Größe nicht zu würdigen vermögen. "Lassen Sie sich von den wenigen Kleingläubigen nicht stören, irremachen und auf den Nerven herumtrampeln" rief der Gauleiter aus."

Wir, die wir für den Endsieg mit aller Kraft arbeiten wollen, müssen ihnen vorleben !” Mit Rücksicht auf das Opfer der Kameraden müssen wir heute den restlosen Einsatz auch des letzten Volksgenossen fordern. (Beifall .) Jeder muss zu dem Siege durch Kampf, Opfer und Arbeit beitragen. In den kommenden Wochen sind wir mehr denn je unseren Helden draußen Treue und Fleiß schuldig.

Ich warne vor der irrtümlichen Auffassung, dass die Invasion heute oder morgen schon zu Ende ist. Die Vorbereitungen waren auf beiden Seiten gewaltige.

Auch die Anglo-Amerikaner, die von Stalin den Befehl zum Sprung über das Wasser erhalten haben, sind sich vollkommen im Klaren darüber, dass es sich bei der Invasion nicht um ein Kinderspiel handelt. Wann der Kampf zu Ende ist, kann niemand sagen. Die Wende des Krieges wird durch diese Kämpfe herbeigeführt, das ist klar. Die Auseinandersetzung aber verlangt ein Mehr an Treue und Arbeit. Wir rechnen mit weiteren Angriffen noch an anderen Küsten des Westens. Wir wollen den Engländer vernichtend schlagen, deshalb lassen wir ihn auch herankommen. (Beifall .) In weiteren Ausführungen sprach der Gauleiter dann von den Vorbereitungen der Führung auf die Invasion im Hinblick auf das Kriegsgeschehen im Osten. Dabei geißelte er das Verhalten der italienischen Verräter und fand für die Machenschaften der Badoglio = Clque Worte beißender Ironie. "Nun aber haben wir im Westen einen Generalfeldmarschall Rommel" rief der Gauleiter aus. Sein Name bürgt für Qualität. "(Beifall.) Wir können an sich beruhigt sein, dürfen aber nicht die Hände in den Schoß legen, sondern müssen alle Geistes-und Schaffens Kräfte zusammenfassen, damit für die Front die Waffen und die Ernährung für die Heimat gesichert sind.

„Ich bitte Sie alle um Ihren fanatischen Einsatz als Glaubensträger. Alle müssen ran, keiner darf beiseite stehen ! (Beifall .) Der Führer glaubt an die Sauberkeit der Gesinnung und die Einsatzbereitschaft des deutschen Volkes. Wir müssen uns jetzt seines Vertrauens würdig erweisen. Keiner darf abseits stehen." Aus der Mobilmachung des Herzens verspreche ich mir mehr als von der Erfüllung der Paragraphen! Unser Volk muss erkennen, dass es ein Volk mit göttlichem Auftrag ist. Je mehr wir arbeiten, desto schneller ist das Ende des Krieges da, je langsamer, umso länger dauert es. " Allein der Führer ist es, der für Jahrtausende das Reich aufgebaut !" (Beifall .) Immer wieder stellte der Gauleiter das strategische Genie des Führers heraus und wies die Möglichkeiten auf, die militärisch an der Ost - und Süd - Front vorhanden sind.

Seine Ausführungen gipfelten in der nochmaligen Aufforderung zum blinden Vertrauen auf den Führer und zum restlosen Einsatz. Auch mit der feindlichen Nachrichtenpolitik machte der Gauleiter die gespannt lauschenden Zuhörer bekannt und stellte ihr gegenüber unsere abwartende und sehr zurückhaltende Berichterstattung. Es ist selbstverständlich, dass manches erst nach dem Kriege gesagt werden kann. Bestimmt war es für viele eine Neuigkeit, zu erfahren, dass der Führer - aufgrund seiner Beobachtungen und seiner Studien der Maginot - Linie - die Befestigungen an der Kanalküste zum Teil selbst entworfen und, im großen gesehen auch geleitet hat Die grenzenlose Bewunderung für den Führer kam in den Worten des Gauleiters zum Ausdruck: "Wir sind so stolz auf ihn. Lasst uns noch einiger sein als wir es schon früher waren". Aber dieses Bekenntnis wollen wir nicht nur auf den Lippen tragen es soll in unserem Herzen stehen. Wenn wir einig zusammenstehen, vermag uns keine Macht der Erde zu überrennen oder niederzuringen! Schon immer war das Vertrauen unseres Gaues zum Führer groß. Dass die Haltung Kurhessen und Waldecks so bleibt, ist meine persönliche Aufgabe. "

Der Gauleiter sprach dann über die Leistungen des Gaues Kurhessen. Er dankte allen Volksgenossen, die durch Bombenterror gelitten haben, für ihre vorbildliche Haltung. Treue und Hilfsbereitschaft haben sich in den schweren Tagen in der schönsten Weise gezeigt. Vieles ist im Interesse der Geschädigten Volksgenossen geschehen und geschieht auch weiter. Ein besonderes Lob zollte Stellvertretergauleiter Gerland den Rüstungsarbeitern, von deren vorbildliche Einsatzbereitschaft er aus eigenem Erleben Bewundernswertes berichtete. Da war er nach einem Terrorangriff in eine Werkstatt gekommen, von der Teile Aber dieses Bekenntnis wollen wir nicht nur auf den Lippen tragen es soll in unserem Herzen stehen. Wenn wir einig zusammenstehen, vermag uns keine Macht der Erde zu überrennen oder niederzuringen! Schon immer war das Vertrauen unseres Gaues zum Führer groß. Dass die Haltung Kurhessen und Waldecks so bleibt, ist meine persönliche Aufgabe. "

Der Gauleiter sprach dann über die Leistungen des Gaues Kurhessen. Er dankte allen Volksgenossen, die durch Bombenterror gelitten haben, für ihre vorbildliche Haltung. Treue und Hilfsbereitschaft haben sich in den schweren Tagen in der schönsten Weise gezeigt. Vieles ist im Interesse der Geschädigten Volksgenossen geschehen und geschieht auch weiter.

Ein besonderes Lob zollte Stellvertretergauleiter Gerland den Rüstungsarbeitern, von deren vorbildliche Einsatzbereitschaft er aus eigenem Erleben Bewundernswertes berichtete. Da war er nach einem Terrorangriff in eine Werkstatt gekommen, von zerstört worden waren. Im wichtigsten Betrieb aber, der nahezu unbeschädigt geblieben war, fand der Gauleiter die Männer eineinhalb Stunden nach dem Angriff vollzählig an der Arbeit, als sei nichts geschehen. Der Gauleiter richtete dann an die Versammelten einen mitreißenden Appell: "Nehmen Sie sich ein Beispiel an diesem Volksgenossen, die durch ihre schwere Arbeit einen entscheidenden Beitrag zum Siege leisten. Erfüllen sie alle ihre Pflicht, wie es der Führer von ihnen erwartet. Der Sieg wird unser sein! "Allein eine Frage soll uns täglich bewegen", rief der Gauleiter aus, "die Frage wie wir unsere Herzen festmachen in dieser harten Zeit. Wie helfen wir dem Volk? Wie helfen wir dem Führer? " Die Rede des Gauleiters fand begeisterten Widerhall.

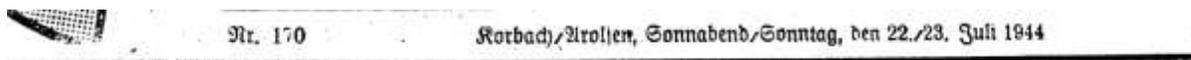
Noch einmal sprach der Kreisleiter: Vor uns liegen entscheidungsvolle Wochen und Monate im Ringen unseres Volkes um Leben und Freiheit. Das Vaterland braucht in dieser Zeit unsere ganze Kraft, unser ganzes Herz. Ich darf hier abschließend an alle Waldecker die Mahnung richten, auch weiter wie bisher dem Führer in Einmütigkeit und unwandelbarer Treue und Hingabe zu folgen!-Mit dem Gruß an unsere Soldaten, unsere Heimat und den Führer klang die Kundgebung unter Absingen der Lieder der Nation aus.

Aus Wikipedia

Das **Attentat vom 20. Juli 1944** war der bedeutendste Umsturzversuch des militärischen Widerstandes in der Zeit des Nationalsozialismus. Als Voraussetzung für einen Machtwechsel, auch unter dem Gesichtspunkt des „Eides auf den Führer“, galt den Verschwörern die Tötung Adolf Hitlers. Hitler überlebte jedoch die Explosion der am 20. Juli 1944 im Führerhauptquartier Wolfsschanze von Claus Schenk Graf von Stauffenberg deponierten Sprengladung mit leichten Verletzungen.

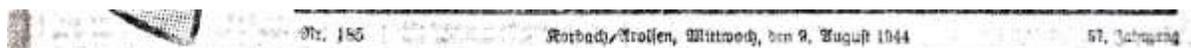
Dieser Fehlschlag sowie Lücken in der Vorbereitung und das Zögern beim Auslösen der Operation Walküre, des Plans zum Staatsstreich, ließen den Umsturzversuch scheitern. Die Beteiligten der Verschwörung, die Personen des 20. Juli 1944, stammten vor allem aus dem früheren Adel, der Wehrmacht und der Verwaltung. Sie hatten vielfach Kontakte zum Kreisauer Kreis um Helmuth James Graf von Moltke. Unter den mehr als 200 später wegen der Erhebung Hingerichteten waren Generalfeldmarschall Erwin von Witzleben, 19 Generäle, 26 Oberste, zwei Botschafter, sieben Diplomaten, ein Minister, drei Staatssekretäre sowie der Chef des Reichskriminalpolizeiamts; des Weiteren mehrere Oberpräsidenten,

WLZ 1944 :



Das Komplott mühelos im Keime erstickt

Der Führer sprach zum deutschen Volk - Der Reichsmarschall und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine über den verbrecherischen Mordanschlag auf den Führer



Das verbrecherische Attentat vom 20. Juli gesühnt

8 der Verräter durch Erhängen gerichtet

Die Angehörigen von Witzleben, Höppner, Stief, von Hofe, von Hagen, Bernhardt, Klauing, Graf York von Wartenburg als erbliche Fürstlinge wegen Hoch- und Landesverrats zum Tode verurteilt - Ihr Vermögen verfiel dem Reich - Das Urteil zwei Stunden nach Verkündung an sämtlichen Verurteilten durch Erhängen vollzogen

Beschränkung des Reiseverkehrs bei der Deutschen Reichsbahn

Vom 17. Juli 1944 0 Uhr an wird der Reiseverkehr beschränkt. Ohne besondere Bescheinigung sind nur noch folgende Reisen zulässig:
Auf Entfernungen bis 100 Klm. in Eil- und Personenzügen
Auf Arr- und Bezirkskarten (nur gegen Bescheinigung erhältlich)
Auf übrige Zeitkarten in Eil- und Personenzügen (Karten werden nur auf Entfernungen bis 100 Klm. ausgegeben).

(Anm. 2) Mit Fahrpreisermäßigung, soweit diese nach dem Tarif nur gegen Vorlage eines besonderen Antrags (z. B. zum Besuch Verwundeter, Arbeiterrückfahrkarten) oder Ausweises (Schwerkriegsbeschädigte, Blinde zu Berufsreisen usw.) gewährt wird.

„U 1“ - - - unheimlich!

Das Urteil der Engländer — London tappt im Dunkeln
Das englische Volk fordert Informationen

DNB. Genf, 28. Juni. Die nachgerade trampschaftlichen Bemühungen, die breiten Massen des britischen Volkes über die „Auswirkungen der neuen deutschen Waffe zu beruhigen“, wurden am deutlichsten in einzelnen Stellungnahmen, die in Londoner Blättern, wie z. B. dem „Daily Sketch“ erscheinen. Dort schreibt Candidus u. a.: Das ziemlich allgemeine Urteil über die fliegenden Bomben lautet: „Unheimlich!“ Das sei nach seiner eigenen Erfahrung die Reaktion der meisten Engländer, die mit der ersten deutschen Geheimwaffe in Berührung kamen. Dieses Gefühl des Unheimlichen entspringe nach seiner Auffassung der Tatsache, daß man aus dem Luftraum nicht von mit Menschen bemannten Maschinen bombardiert werde, sondern durch Robotermaschinen. Das Unheimliche liege auch darin, daß es in der neuen Waffe keine menschlichen Wesen gebe, auf die man direkt zurückschlagen könne. Daher rühre es, unterstreicht Candidus, daß die Nerven der englischen. Deffentlichkeit sich als weniger widerstandsfähig erwiesen, als bei den Luftangriffen von 1940/41.

Die Wirkung der Roboter-Flugzeuge hat mit Wochenbeginn wiederum zugenommen, so berichten die schwedischen Korrespondenten aus London. „Aftontidningen“ meldet in einzelnen, daß die Flugbomben seit Montagmorgen einmal stückweise und dann wiederum in Pausen ankommen. Eine große Menge von Einschlägen und Vernichtungen wird in diesem Zusammenhang gemeldet.

Die schwedischen Berichte lassen im übrigen erkennen, daß man in England noch immer in Dunkel über die neue deutsche Geheimwaffe tappt. Daher funktioniert die Abwehr auch in lei-

ner Weise. Es werden die verschiedensten Vermutungen angestellt. Um das englische Volk zu trösten, wird davon gesprochen, daß sich die Abwehr noch im „Versuchsstadium“ befände. Die schwedischen Korrespondenten betonen in bemerkenswerter Weise, daß die Engländer sich jetzt schon zu fragen beginnen, welchen Charakter die nächste deutsche Vergeltungswaffe haben werde.

Bezeichnenderweise stellt die Londoner „Daily Mail“ angesichts der nicht hinweg zu diskutierenden Schäden und der Hilflosigkeit der Abwehr in einem Leitartikel die Forderung auf, daß die Regierung dem britischen Volk über Art und Umfang der fliegenden Bomben endlich nähere Auskunft geben müsse.

U 1 über England

DNB. Stockholm, 28. Juni. Der amtliche Bericht über die Tätigkeit der fliegenden Bomben meldet, daß am Dienstag wiederum „seibliche Lufttätigkeit“ über Südbengland herrschte. Schäden und Opfer werden gemeldet. Ueber den Umfang der Schäden schweigen sich die amtlichen Stellen vorläufig noch aus.

In einer Reuter-Meldung heißt es: Neue fliegende Bomben fielen am Dienstag auf Südbengland. Beobachter melden, daß zwischen dem Aufhören des Motors und der Explosion ein viel größerer Zwischenraum ist. Diese neuen fliegenden Bomben scheinen eine Verzögerungsrichtung zu haben, und in einem Fall wird gemeldet, daß die Explosion der Bombe erst anderthalb Minuten später erfolgte, als das Motorengetöse aufhörte hatte.

Wehrkampfstage 1944

Die Schießwehrtämpfe im Gebiet der Standarte 30

Am kommenden Sonntag beginnen nunmehr auch die Schießwehrtämpfe im Gebiet der Standarte 30. An der Schwelle des sechsten Kriegsjahres werden alsdann in allen Standarten der SA-Stürme Männer der Partei und der Gliederungen, Soldaten und Arbeitsmänner sowie An-



gehörige der Verbände und Vereine das Gewehr in die Hand nehmen und durch ihre Teilnahme an den Schießwehrtämpfen Bekenntnis ablegen zur Wehrgemeinschaft unseres Volkes.

Die Wehrkampfstage und Schießwehrtämpfe der SA sind keine Sportveranstaltungen im üblichen Sinne, sondern Kundgebungen eines wehrwilligen und wehrhaften Mannestums. Bereits im Frühjahr dieses Jahres hat die ausgezeichnete Beteiligung am „Deutschen Wehrschützen“ die Liebe zur Waffe und damit zur Wehrebereitschaft unter Beweis gestellt. Hier wurde an den einzelnen Mann appelliert, sich im Gebrauch der Waffe zu üben und sein Können in einfachen und

angemessenen Übungen unter Beweis zu stellen. Bei den jetzt stattfindenden Schießwehrtämpfen steht der Mannschaftsgebanke im Vordergrund. Die Mannschaften (1 Führer und 4 Mann) haben verschiedene Bedingungen im Geländeschießen zu erfüllen. Darüber hinaus enthält ein weiterer Wettkampf 75 Meter Hindernislauf und Handgranatenzielwerfen. Die besten Schützen aus den Mannschaftskämpfen werden sich als Abschluss der Schießwehrtämpfe in einem Einzelschießwettkampf messen und somit neben der besten Mannschaft den besten Schützen im Gebiet der Standarte 30 feststellen. Einsatzbereitschaft, Haltung und Willensstärke des deutschen Volkes sind Werte und Kräfte, welche unsere Feinde am meisten fürchten und die am Ende den Sieg verbürgen. So sollen Wehrkampfstage und Schießwehrtämpfe eine Kampfanlage an unsere Feinde sein, die wir treffen wollen mitten ins Herz.

Der Führer der Standarte 30:

Richter, Sturmbannführer.

Nachfolgend geben wir den Organisationsplan der Standarte 30 für die Schießwehrtämpfe 1944 bekannt:

Datum	Ort	Einheit
20. 8. 44	Frankenberg/G.	Sturm 12/30 Frankenberg
27. 8. 44	Willingen	Sturm 5/30 Willingen
27. 8. 44	Rorbach	Sturm 6/30 Rorbach
27. 8. 44	Sachsenhausen	Sturm 21/30 Waldeck
27. 8. 44	Affoldern	Sturm 22/30 Hemfurth
3. 9. 44	Hörlinghausen	Sturm 6/30 Rorbach
3. 9. 44	Bab-Bildungen	Sturm 25/30 Bab-Wildg.
10. 9. 44	Nordenbeck	Sturm 1/30 N.-Schled.
10. 9. 44	Zwiste	Sturm 3/30 Mengeringh.
10. 9. 44	Rhoden	Sturm 4/30 Rhoden
10. 9. 44	Ederbrinng.	Sturm 11/30 Ederbrinng.
10. 9. 44	Battensfeld	Sturm 14/30 Battensfeld
10. 9. 44	Faina	Sturm 24/30 Faina
17. 9. 44	Krollen	Sturm 3/30 Mengeringh.
17. 9. 44	Wdorf	Sturm 7/30 Wdorf
17. 9. 44	Holzhausen	Sturm 13/30 Holzfeld

Bekennnis zur Wehrgemeinschaft

Mannschaftsschießwettbewerb in Höringhausen

Am letzten Sonntag wurden in den Ortsgruppen Höringhausen und Meineringhausen gemeinsam die Mannschaftsschießwettkämpfe der SA. unter Leitung von SA.-Truppführer Gries, Höringhausen, durchgeführt. Der Mannschaftsgedanke stand diesmal im Vordergrund; ein Führer und vier Mann gehörten zu einer Schießmannschaft, die in den beteiligten drei Orten in Dorfmannschaften aufgestellt waren.

Der Schießstand war auf einem gut geeigneten Platze an der Werbe unterhalb des Bahndammes aufgebaut, und von den teilnehmenden Orten gleich weit (3 Km.) entfernt.

Dem Aufruf der SA. folgten 23 Mannschaften: 14 aus Höringhausen, 5 aus Meineringhausen und 4 aus Strothe. Diese meldeten sich um 8 Uhr bei den beauftragten SA.-Führern in ihren Standorten zum gemeinsamen 3-Km.-Marsch zum Geländestand. Keiner der gemeldeten Männer ließ sich durch den wolkenverhangenen Himmel und die leichten Sprühregenschauer von der Teilnahme am Wehrschießen abhalten. Trotz der schweren Erntearbeiten eilten sie herbei, um ihre Wehrebereitschaft mit der Tat zu beweisen.

In ununterbrochener Folge gaben die Mann-

schaften im Wehrschießen je Schütze 5 Schuß auf die Kopfring-, Scharn- und Kopfscheibe auf zwei Ständen ab. Anschließend wurde ein 75-Mtr.-Hindernis-Sturmlauf mit R. R. = Schießen und Handgranatenzielwurf durchgeführt.

Ergebnisse der 10 besten Mannschaften im Schießen:
 1. Höringhausen 1. 671 Punkte, 2. Meineringhausen 1. 520 Punkte, 3. Höringhausen 2. 490 Punkte, 4. Höringhausen 4. 44 Punkte, 5. Strothe 1. 402 Punkte, 6. Meineringhausen 2. 394 Punkte, 7. Höringhausen 14. 366 Punkte, 8. Höringhausen 3. 357 Punkte, 9. Höringhausen 7. 311 Punkte, 10. Meineringhausen 5. 305 Punkte.

Ergebnisse im Hindernis-Sturmlauf:

1. Höringhausen 1. 303 Punkte, 2. Höringhausen 13. 195 Punkte.

10 besten Einzelschützen im Mannschaftsschießen:

1. Heinrich Schluckebier, Höringhausen	154 Pkt.
2. Emil Sammet, Höringhausen	144 Pkt.
3. Heinrich Frese 2, Höringhausen	143 Pkt.
4. Franz Bödel, Meineringhausen	136 Pkt.
5. Wilhelm Rohde, Strothe	135 Pkt.
6. Ernst Sammel, Höringhausen	134 Pkt.
7. Otto Rosche, Höringhausen	133 Pkt.
8. Wilhelm Sauer, Höringhausen	132 Pkt.
9. Friedrich Göbel, Höringhausen	132 Pkt.
10. Friedrich Müller, Meineringhausen	129 Pkt.

Der Führer ruft den deutschen Volkssturm auf

Eine historische Stunde auf ostpreussischem Boden - Reichsführer SS Himmler begründet den Führererlass

1 mehr einfach um wenige Stunden mehr.

Wie rüsten unseren Volkssturm aus?

Die Sammlung hat begonnen — Wir alle helfen mit!

Benötigt werden alle entbehrlichen Spinnstoffe — Anzüge, Mäntel, Uniformen und Uniformteile, Wäsche, Decken und anderes —, damit daraus Rohstoff für Volkssturmuniformen gewonnen werden kann.

Auch Ausrüstungsgegenstände — Tornister, Rucksäcke, Brotbeutel, Kochgeschirre, Feldflaschen, Koppel, Stiefel, Kartentaschen usw. — sollen zur Ablieferung kommen.

Das, was Du gibst, gibst Du als Baustein am Gebäude des Sieges und des Friedens! Die Sammlung wird in der Zeit vom 26. November bis zum 17. Dezember durch Volkssturmmänner durchgeführt. In jedem Ort sind öffentliche Sammelstellen eingerichtet, in denen freiwillige Spenden abgegeben werden können.

Jedem Volkssturmmann seine Volkssturm-Uniform!

Die schweren Abwehrschlachten dauern an

Weiterhin erbittertes Ringen im Raum Fladen und an der ostpreussischen Grenze

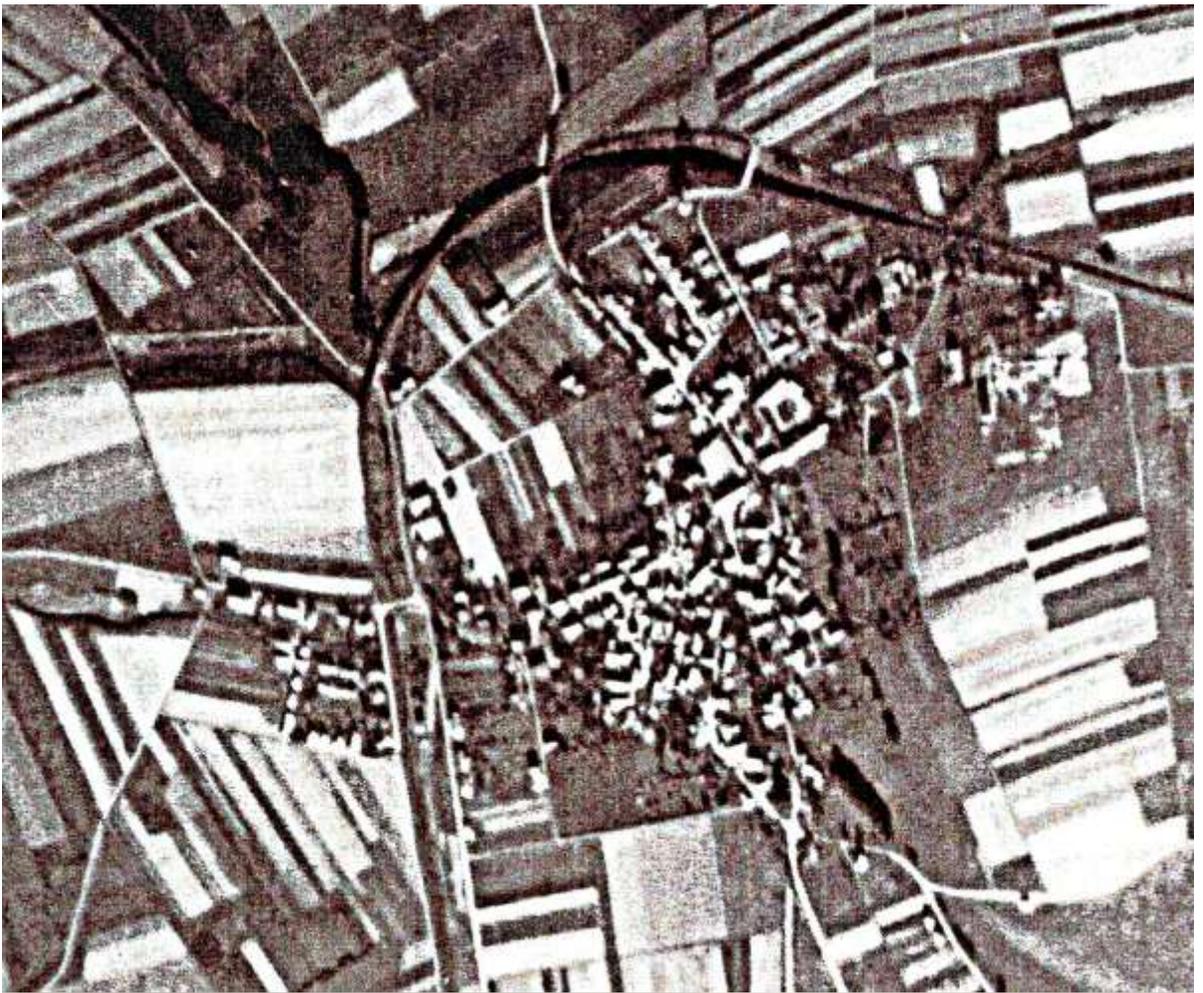
WLZ 21. 10. 1944

Erbitterte Straßenkämpfe in Fladen

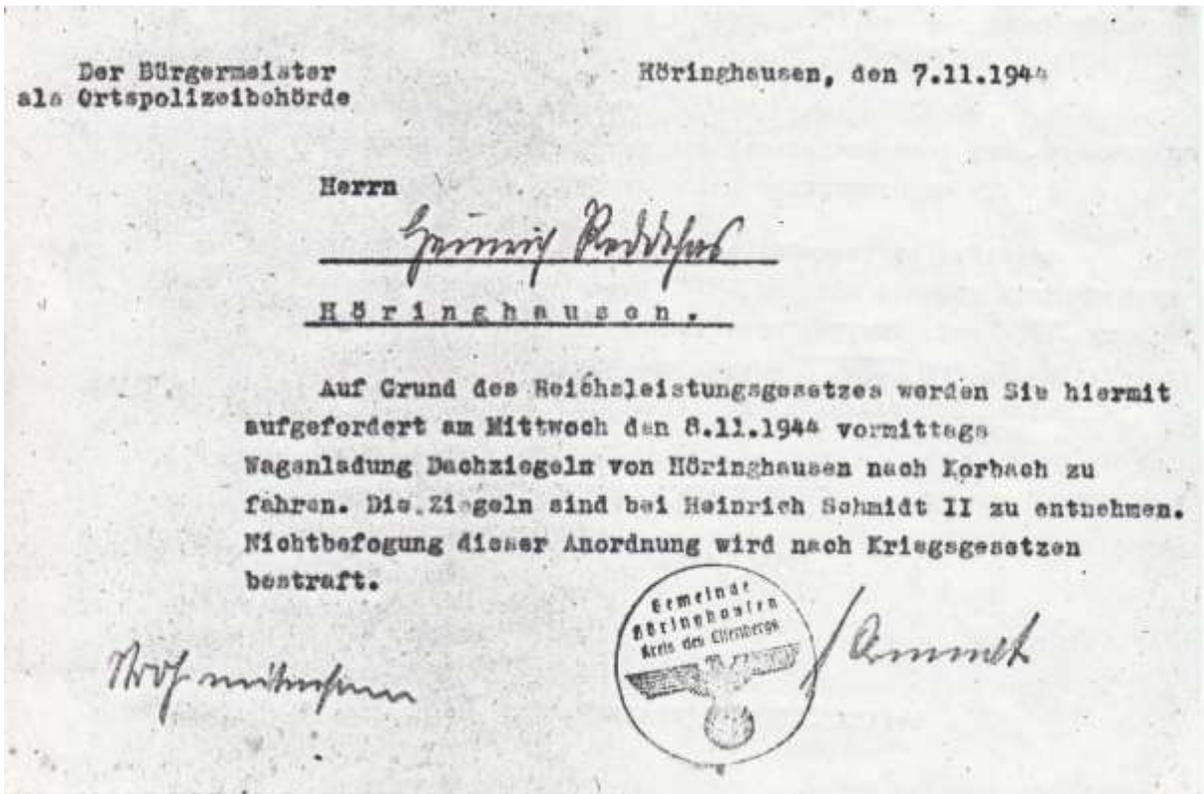
Gegenangriffe von Osten brachten Entlastung — Anhaltendes Ringen

1944, Höringhausen, Luftaufnahmen der Amerikaner
In Höringhausen auf dem Sportplatz waren Baracken, zum Teil noch im Bau, in denen das NSKK, (Nationalsozialistische Kraftfahrzeugkorps) kaserniert war.





Anfang der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts haben Heinz Mettenheimer und ich den Dachboden der Höringhäuser Schule nach Unterlagen der Gemeindeverwaltung abgesucht, die dort im Kriege gelagert waren. Der Dachboden war leergeräumt und sauber gefegt. In der äußersten Ecke unter den Ziegeln fand ich aber zusammen geknüllte Durchschriften zweier Schreiben.



Das erste Schreiben vom 07.11.1944 war eine Anordnung an einen Höringhäuser Landwirt, Transporte auszuführen. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird nach den Kriegsgesetzen bestraft, war der letzte Satz. Wir haben uns gefragt, was das bedeutet, Zwangslager oder gar Erschießen?

Für heutige Zeiten unfassbar, zeigt das Schreiben die ganze Härte der Diktatur.